

Inhalt

1. Imperialität und Geschichte	7
1.1 Reflexionen über Imperien und imperiale Reflexionen	9
1.2 Der britische Selbstvergleich und Selbstabgleich mit Rom	28
1.3 Elitäre Autosuggestionen und imperiale Herausforderungen	42
1.4 Texte, Akteure, Transformationen	69
2. Stabilität: Von der <i>Augustan decadence</i> zum <i>Edwardian decline</i>	77
2.1 Rom im englischen Republikanismus vor dem 19. Jahrhundert	80
2.1.1 Tugenden, Institutionen, Akteure der imperialen Republik	80
2.1.2 Dekadenz und politisches Lernen	86
2.2 Imperialer Niedergang zwischen <i>decadence</i> und <i>decline</i>	101
2.2.1 Imperiale Transformationen republikanischer Dekadenz	110
2.2.2 Überdehnung, Effizienz und Charakter: Von der <i>decadence</i> zum <i>decline</i>	131
2.3 Der Barbar, Rom und der Optimismus des <i>Edwardian Pessimism</i>	163
3. Status: <i>Greatness</i> in Weltgeschichte und Weltpolitik	173
3.1 Imperium inter pares? Britanniens multipolares Dilemma	176
3.1.1 Großmacht, Hegemon, Imperium: Weltpolitische Herausforderungen und britische Reaktionen	176
3.1.2 Kriterien relativer Macht und Vormacht	181

3.2 Die Neudefinition des Weltmachtstatus.	194
3.2.1 Absolute Macht als <i>Greatness</i>	196
3.2.2 »The torch of civilization« – Imperiale Tradition als Kompensation.	234
3.3 Rom – Analogon oder Vorgänger?	243
4. Differenzmanagement: Kolonialpolitik als Provinzpolitik.	249
4.1 Zivilisierung oder Beherrschung? Konzeptionen des Peripheriemanagements.	250
4.1.1 Siedeln und zivilisieren: Die zwei Gesichter des liberalen Empire	252
4.1.2 <i>Good government</i> statt <i>self-government</i> : Die Neukonturierung des britischen Herrschaftsstils.	284
4.2 Britanniens römische Topologie.	308
4.2.1 Dauerhaftigkeit und Diversität	310
4.2.2 Imperium sine Fine? Innere und äußere Grenzen des Empire.	316
5. Fazit: Attraktivität und Folgen imperialer Geschichtsimagination	345
Literatur	361
Dank.	397
Register.	401